

Noch vor seinem Tode konnte sich Gallistl an einer Nachricht Dr. Ehrenhafts erfreuen, mit der er ihn einlud, nach Wien zu kommen.

Überblicken wir sein Leben und Werk, so ahnen wir, was sein Herz an bitteren Leiden bei dem Gedanken auszukosten hatte, mitten aus dem Kreise seiner Lieben gerissen zu werden, alle Arbeiten liegen lassen und mitten in seinen schönsten Zukunftshoffnungen sterben zu müssen. Aber nicht nur ihm selbst wird es schwer ums Herz gewesen sein, wenn gleich er als tätiger Christ um die wahre Sendung des Menschen wußte, sondern allen seinen Freunden, seinen Kollegen, seinen Hochschullehrern, seinen Schülern bedeutet sein frühes Hinscheiden einen unersetzlichen Verlust.

Dr. Franz Wieser

\*

#### Verzeichnis der Arbeiten Hans Gallistls

1. Die Zusammensetzung der Pflanzenwelt in den Donauauen des Eferdinger Beckens. Heimatgau (Linz) 1938/39, Nr. 2/3.
2. Beitrag zum biologischen Unterricht. Der Deutsche Erzieher, Jg. 1939, H. 12.
3. Der Bahndamm botanisch betrachtet. Kosmos (Stuttgart) 1941, H. 6.
4. Keimesentwicklung und Verwandtschaft im Pflanzenreich. Freude am Leben (Berlin-Lichterfelde) 1942, H. 4.
5. Standortverhältnisse und Wuchsformen beim Löwenzahn *Taraxacum officinale*. Der Biologe (München-Berlin) 1943, H. 4/5.
6. Die Donauauen um Eferding. Geographischer Anzeiger (Gotha) 1943, H. 11—14.
7. Die Pflanzendecke der Strohdächer des oberösterreichischen Bauernhauses im Vergleich mit der Pflanzenwelt der Rohrdächer im Gebiet des Neusiedlersees. Natur und Heimat (Linz) 1947, H. 2, 3, 4, 5/6, 8/9.
8. Geobotanische Beobachtungen im Donautale zwischen Linz und Passau. Natur und Heimat (Linz) 1947, H. 5/6, 7, 8/9.
9. Volkstümliche Pflanzennamen des Eferdinger Beckens und des angrenzenden Mühlviertels. Oberösterreichische Heimatblätter (Linz) Jg. 1 (1947).
10. Gang der Temperatur innerhalb eines Tages beobachtet an einer Pflanze mit Nischenblättern (in Druck).
11. Volkstümliche Tiernamen aus dem Gebiet um Eferding und dem angrenzenden Mühlviertel (Manuskript).
12. Diffusion und Osmose im Lichte schneller als in Dunkelheit (Manuskript).

### Oberösterreichischer Entomologentag 1949

Die Tagungen, zu denen die entomologische Arbeitsgemeinschaft am o.ö. Landesmuseum am Ende jedes Forschungsjahres alle Insektenfreunde von nah und fern einlädt, sollen die Kristallisationspunkte ihrer Tätigkeit sein und Gelegenheit bieten, Rechenschaft von ihrem Wirken im abgelaufenen Jahre zu geben sowie durch Vorträge ausgewählter Fachleute und Gelehrter, aber auch ihrer eigenen ständigen Mitarbeiter Richtlinien und Anregungen für ihr weiteres Schaffen im kommenden Jahre zu geben.

Die erste Sitzung der diesjährigen, 16. Jahrestagung (26. und 27. November) wurde durch eine Begrüßungsansprache des Leiters der Biologischen Abteilung des Landesmuseums, Dr. Amilian Kloiber, eröffnet. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Karl Kusdas, konnte eine stattliche Anzahl von Tagungsteilnehmern aus Oberösterreich und anderen Ländern begrüßen, ihnen einen reichhaltigen Bericht über die wissenschaftliche Betätigung der heimischen Insektenforscher erstatten und auf schöne Erfolge hinweisen, so vor allem auf den Umstand, daß nun

ein engerer Arbeitsausschuß mit den abschließenden Arbeiten zur Herausgabe einer vollständigen Fauna der oberösterreichischen Schmetterlinge begonnen habe.

Als erster Gastredner brachte Univ.-Professor Dr. Wilhelm Kühnelt, Wien, einen lebendigen Bericht über Vorarbeiten zu einer Orthopteren-Fauna von Oberösterreich. Unterstützt von reichem Bilder- und Anschauungsmaterial, hielt er einen Überblick über die Gruppen der Ohrwürmer, Schaben, Heuschrecken und Grillen mit besonderer Berücksichtigung der Vorkommen in unserem Lande und konnte dabei auf die wertvollen Ergebnisse der Mitarbeit oberösterreichischer Sammler hinweisen. — Dozent Dr. Ing. Herbert Franz, Graz, sprach über die Hauptverbreitungstypen in der mitteleuropäischen Fauna. Wie den Geologen bestimmte Fossilien als „Leitfossilien“ über das Alter und die Herkunft von Gesteinsschichten, in denen sie sich finden, näher unterrichten, so können auch, wie der Vortragende an Hand zahlreicher Verbreitungskarten nachwies, für die geologische und klimatische Entwicklung gewisser Landschaftsteile ganz bestimmte Artvertreter aus dem Insekten- und dem übrigen Tierreiche Aufschluß geben, wenn sich ihre Verbreitung eben auf jene oft räumlich sehr beschränkten Landschaftsteile erstreckt. — Anschaulich und fesselnd wußte Josef Klimesch, Linz, über die Gallenbildung an Pflanzen und ihre Erzeuger, zu denen besonders auch Hautflügler, Fliegen und Kleinschmetterlinge gehören, zu berichten.

Die Vortragsfolge am 27. November eröffnete Hans Reisser, Wien, mit einem Bericht über Schmetterlings-Sammelergebnisse aus der Windischgarstener Gegend 1949. Emil Hoffmann, Linz, berichtete über oberösterreichische und salzburgische Libellen, Friedrich Loebel, Braunau, brachte nach einer allgemeinen Kritik an der Psychiden-Literatur verschiedene Fragen zur Sprache, die sich aus dem Studium der schwierigen Gruppe der Sackträger oder Psychiden ergeben. — Besondere Aufmerksamkeit erweckte Dr. Josef Vornatscher, Wien, mit einem Fundbericht über die Fauna in oberösterreichischen Höhlen 1949, den er mit einer reichen Zahl von Präparaten aus heimischen Höhlen stammender Käfer, Schmetterlinge, Fliegen und Tausendfüßler belegte. Vorläufig hatte er die Koppenbrüller-, Gaßl- und Mammothöhle befahren und besammelt, doch besteht kein Zweifel, daß auch die zahlreichen anderen, im Lande erschlossenen Höhlen noch bemerkenswerte Bewohner bergen. Die Forschungen erfolgten auf Grund eines von der Biologischen Abteilung des o.ö. Landesmuseums erteilten Erfassungsauftrages. — Die Vortragsreihe des Sonntagvormittags beschloß Hans Foltin, Vöcklabruck, mit neuen biologischen Beobachtungen über Schmetterlinge Oberösterreichs.

Die nachmittägige Abschlusssitzung brachte zunächst einen Bericht von Otto Christl, Linz, über die Falterfauna des Stadtgebietes Linz, in dem er innerhalb weniger Jahre vorwiegend durch Lichtfang 622 Großschmetterlingsarten nebst etwa 300 Kleinschmetterlingen festgestellt hatte. — Den Beschluß der reichhaltigen Vortragsfolge machte Helmut Hamann, Linz, mit einem großangelegten Bericht über die vorläufigen Ergebnisse seiner Reise nach Sizilien (Ätna 1949). Gestützt auf vorzügliche Projektionsbilder, schilderte der Vortragende die Reise als Teilnehmer einer Ätnaexpedition mit dem Grafen Hartig; er gab eine sorgfältige Darstellung der Flora und Fauna der Zonen des bekannten Vulkans und vermittelte so seinen Zuhörern ein einprägsames Bild, wie es der rechte Naturforscher sieht. Eine Auswahl von Präparaten der erbeuteten Insektenarten und einiger typischer Pflanzenvertreter aus dem Ätnagebiet wurde den Versammelten vorgelegt. — Schließlich berichtete noch Karl Kusdas über die von dem Vortragenden am Ätna gesammelten Schmetterlingsarten und schloß als Vorsitzender mit einem hoffnungsfreudigen Ausblick in die Zukunft die erfolgreich verlaufene Tagung.

Otto Christl

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programme der Entomologentagungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Linz](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1949](#)

Autor(en)/Author(s): Christl Otto

Artikel/Article: [Oberösterreichischer Entomologentag 1949 1](#)